

Hüser vo Wichtrach

Chäs u Brot

Käse und Brot waren und sind wichtige Nahrungsmittel. Die erste Käserei in Oberwichttrach stand an der (jetzigen) Schulhausstrasse. Daraus wurde später eine Bäckerei mit Laden, Vreni und Rolf Thomas haben sie lange Jahre geführt, und heute ist daraus ein reines Wohnhaus geworden.

Die Vorgeschichte

Nach der Dreifelderwirtschaft des Mittelalters bewirtschafteten die Bauern den Boden intensiver, in der Au rodeten sie schon vor der grossen Aarekorrektur (1825–27) mehr und mehr Wald. Es standen mehr Futtermittel zur Verfügung, es konnte mehr Käse produziert werden, der sich auch gut ins Ausland verkaufte. Das Bernerland war nach dem Einfall der Franzosen in der Mediation einigermassen zur Ruhe gekommen. Die erste Dorfkäserei wurde um 1810 vom damaligen Oberamtmann in Konolfingen, Rudolf Emanuel Effinger von Wildegg, auf seinem Gut in Kiesen eingerichtet. Damit machte auch die Landwirtschaft einen kleinen Schritt Richtung Industrialisierung.

Der Beginn

Vermutlich nur kurze Zeit später beschlossen Oberwichttracher Bauern den Bau einer eigenen Käserei. Die eingesessenen Familien Engemann, Ingold und Zürcher spendeten Land. Neben dem Locherhaus in der Nähe des Gasthauses Kreuz fand man einen geeigneten «Blätz», und 1817 stand der schmucke Riegelbau. Sonst sind aus dieser Zeit leider keine Details mehr bekannt.

Die Käserei

(oder Molkerei) ist gemäss dem Internet-Lexikon Wikipedia «eine Verarbeitungsstätte für Milch. Hergestellt werden Butter und Buttermilch, Käse, Sauer Milchprodukte, Quark, usw.. Die Milchsammelstellen waren ... jeweils der Kommunikationstreffpunkt eines Ortes.» Die Verarbeitung ist – nicht zuletzt infolge der strengen EU-Vorschriften – weitgehend zentralisiert und industrialisiert worden. Wie weit heute die letzten Neuigkeiten noch ausgetauscht werden, dafür müsste man im Chäsegge und in der Dorfchäsi einmal zuhören...

Das (Oberwichttracher) Käsereiwegli

Es führte früher vom Brüggli über den Talibach vom Sekschulhaus her diagonal zum Pfarrhaus und teilte so einen für die Familie Wälti schwierig zu bewirtschaftenden Spickel ab. Als der Parkplatz bei der Kirche gebaut wurde, verschob man – sozusagen als Ausgleich – den Weg an die Grenze zur Parzelle der Lehrerfamilie Eggler.

Die Bäckerei

Friedrich Schafroth aus Röthenbach kaufte 1872 das Haus von einer Erbgemeinschaft. Es wurde zur Bäckerei mit einem Lebensmitteladen umgebaut. Er übergab 1896 an Gottlieb Brechbühl, 40 Jahre später kam dessen Enkel Walter zum Zug (nachdem er 20 Jahre lang als Ausläufer gewirkt hatte!). Er arbeitete nur drei Jahre in der Backstube, später im ersten Stock oben noch als Coiffeur. Ab 1939 war Walter Brand verantwortlich für das Brot, von 1944 weg Ernst Niederhauser. 1950 wechselte der Betrieb zu Emil Eggimann; seine drei Söhne waren zwar auch Bäcker, wanderten aber nach Amerika aus. Der Vater folgte ihnen nach dem Verkauf und nahm seinen Opel Kapitän mit, kam aber schon nach drei Monaten zurück – mit dem Auto.

Schulhausstrasse 5

Die Familie Thomas wohnte bis 1963 in Oberhofen und hörte von der Mühle Thun, in Oberwichttrach sei eine Bäckerei zu verkaufen.

Sie schauten sich den Betrieb an und wurden handelseinig. Rolf ersetzte bald die Transmissionsriemen durch eigene Antriebe oder neue Maschinen. Sonst blieb das Haus weitgehend unverändert. Im Keller sieht man noch die Tonplatten des ehemaligen Käsekellers. Der frühere Schweinestall war schon längere Zeit nicht mehr in Gebrauch. Ein interessantes Detail: Das Dach ragt über den Rand der Parzellengrenze zur Schulhausstrasse hinaus!

Das Prunkstück

In der ehemaligen Backstube ist immer noch der grosse Holzbackofen installiert. Er könnte ohne weiteres betriebsbereit gemacht werden, und nach zwei Tagen vorheizen wäre es möglich, wieder Brot einzuschieben. Geheizt wurde er früher mit Wedelen, deren Lieferant war Julius Gmach. Weil bei ihm gleichzeitig noch eine Hypothek bestand, hatte er sozusagen den Fünfer und das Weggli in der Hand...

Der Neubau

Thomasses konnten später von der Familie Häsler das Locherhaus kaufen. Dort hatte unter anderen während mehrerer Jahre die Handwerkerfamilie Kohler gewohnt. Es war sehr baufällig und wurde in einer Zivilschutzübung abgerissen. An seine Stelle kam ein Neubau mit den gleichen Proportionen. Die Backstube war im Untergeschoss, der Laden im Erdgeschoss und in den oberen Stockwerken sind Wohnungen. 1979 kamen die ersten Brote aus dem neuen Ofen. 1995, kurz nach seinem 60. Geburtstag trat Rolf Thomas einen Schritt zurück und übergab das Zepter an den Ostschweizer Walter Bruderer. Vor 10 Jahren wurde das Zentrum Kreuzplatz eröffnet (siehe Artikel zum Jubiläum), seither befindet sich die Bäckerei im umgebauten Bauernhaus der Familie Häsler. Der ehemalige Laden an der Schulhausstrasse 3 dient nun der Kirchgemeinde und dem regionalen Sozialdienst.

Martin Gurtner

10 Jahre Zentrum Kreuzplatz

Am 17. März 1997 konnte in Oberwichttrach bei der Einmündung der Schulhausstrasse in die Kantonsstrasse ein Gebäudekomplex eingeweiht werden, der nicht nur dem Namen nach ein Zentrum wurde. Mit der Post, der Bank, der Arztpraxis, dem Coiffeursalon und der Bäckerei sind wichtige Dienstleistungen vertreten. Viele alteingesessene Wichtracher freuten sich, dass der Architekt die äussere Hülle des ehemaligen Häsler-Bauernhauses übernehmen konnte und mit dem zweiten Gebäude und dem Verbindungsteil ein harmonisches Ganzes schuf.

Martin Gurtner



Die Säule an der Bernstrasse weist auf die Dienstleistungen hin.

Zum Jubiläum

Der Jazzabend in der ersten Sommerferienwoche ist bereits zur Tradition geworden. Der Eintritt ist gratis, Sponsoren sind der Beck und die Bank. Er wird dieses Mal in einem grösseren Rahmen durchgeführt, unter dem Festzelt treten am

Mittwoch, 11. Juli, ab 19 Uhr

gleich zwei Orchester auf:

- die **Mixed Pickels Bigband** (mit vielen Wichtracher Musikern)
- die **Glug Glug Five** (mit ihrem fröhlichen Dixiesound)

Wer nicht schon in die Ferien verreist ist, kann sich bei Risotto, vom Grill und einem Glas Wein verwöhnen lassen.



Das Zentrum Kreuzplatz ist seit 10 Jahren in Betrieb.

Bilder mgo



Die frühere Käserei/Bäckerei an der Schulhausstrasse.

Bild mgo



Die Jahrzahl unter dem Giebel

Bild mgo



Das ehemalige Locherhaus und die Bäckerei Thomas.

Bild U. Loosli



Der grosse Holzbackofen wäre noch betriebsbereit.

Bild D. Amadori